

ANZIEHUNGSPUNKT BUNDESLIGA

Ja, es war Samstagabend, die Supermärkte noch geöffnet, doch auf den Parkplätzen davor herrschte gähnende Leere. In Schwarmstedt bei Großburgwedel gab es nur einen Ort an diesem Abend, wo sich die Menschen ballten – und der Parkplatz bis auf den letzten Platz gefüllt war. Denn der SV Lindwedel hatte zum Heimkampf in der Bundesliga Luftpistole in die Halle der Kooperativen Gesamtschule geladen. Das Großereignis in der niedersächsischen Kleinstadt. Hier hatten sich, als das Heimteam antrat, etwa 300 Menschen versammelt, sie feuerten an, sie trommelten und jubelten – und sie waren da, obwohl kurz darauf König Fußball im Fernsehen zum Länderspiel rief. Die Identifikation mit den heimischen Schützen war größer.

Außerhalb der Metropolen, ob im Norden oder Süden, ist die Bundesliga der Schützen besonders wertvoll und begehrt. Die Zuschauer freuen sich auf den nur einmal im Jahr stattfindenden Heimwettkampf, sie lieben die Nähe zu ihren Sportlern, sie können mit Feuer und Flamme dabei sein. Und damit, das beweist die Bundesliga auch im 27. Jahr ihrer Existenz immer wieder, sind diese Wettkämpfe eine große Werbung für den Schießsport. Denn auch in den regionalen Medien finden die Wettkämpfe immer wieder Beachtung, mit Vor- und Nachberichterstattung – und das nicht nur bei Heimkämpfen. Nein, ein Bundesligateam vor Ort, das ist ein Ereignis, das steht auch bei einem Auswärtskampf im Blatt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre

Ihr Chefredakteur

Harald Strier



Harald Strier
Chefredakteur



E-Mail an die Redaktion
strier@dszhome.de

**In den regionalen Medien
finden die Wettkämpfe immer
wieder Beachtung.**

DSB VERLEGTE WEGEN ABSCHIEDSFEIER ORT DER GV-SITZUNG

Der Tod von Vizepräsident Sport Gerhard Furnier hat beim Deutschen Schützenbund zu einer ersten und schnellen Konsequenz geführt. Die für Wiesbaden geplante Gesamtvorstandssitzung am 9. November wurde nach Adelsried verlegt (siehe großer Bericht im Blattinnern). Hintergrund war der Abschiedsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer für den im Alter von nur 71

Jahren Verstorbenen. Der Gottesdienst begann um 15 Uhr, zuvor hatte der GV seit 9 Uhr getagt. Das DSB-Präsidium wollte mit der Verlegung ins Allgäu so vielen Schützen wie möglich die Gelegenheit geben, Abschied von Gerhard Furnier zu nehmen.

Anstelle von Blumen und Kränzen hat Gerhard Furnier gebeten, eine Spendenaktion zu unterstützen. Das Hilfswerk der

Mediengruppe Pressedruck und des Allgäuer Zeitungsverlags unterstützt bedürftige Menschen jeglichen Alters in der Region, die unverschuldet in Not geraten sind.

Kartei der Not

IBAN: DE97 7205 0000 0000 0020 30,
Kennwort: Gerhard Furnier